

Lehrerkonferenz - Wie bringe ich mich ein?

Beitrag von „Kaicy“ vom 6. Dezember 2013 13:08

Hallo ihr Lieben! Mein Anliegen könnt ihr bereits aus meiner Überschrift ersehen. Ich habe vor einigen Wochen mit dem Referendariat begonnen und nun im Seminar gehört, dass es einen positiven Eindruck macht (und auch erwartet wird), wenn man sich in der Lehrerkonferenz einbringt, z.B. durch Ideen und Vorschläge. Da ich noch nicht allzu viele Lehrerkonferenzen gesehen habe, wüsste ich spontan nicht, welche Ideen und Vorschläge überhaupt in eine Lehrerkonferenz gehören. Vielleicht habt ihr ja ein paar Ideen, wie ich bei der nächsten LK "glänzen" könnte 😊

Ich wünsche euch ein schönes weißes Wochenende

Zitat

Und wenn wir unser eigenes Licht erscheinen lassen, geben wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis dasselbe zu tun. (N. Mandela)

Beitrag von „Trantor“ vom 6. Dezember 2013 13:16

Ich denke, einfach mal sehen, wie so die Gepflogenheiten sind, und dann dort beteiligen, wo Du was beizusteuern hast. Ich würde dabei allerdings zu einer gewissen Zurückhaltung raten, habe schon referendare erlebt, die es in einer Konferenz geschafft haben, ganze Kollegien gegen sich aufzubringen, weil ihnen gewisse Strukturen und Vorgeschiedenheiten nicht klar waren.

Beitrag von „Schmeili“ vom 6. Dezember 2013 13:17

Bring Schokolade mit. 😊

Nein im Ernst. Ich denke, dass du schon merken wirst, wenn du etwas zu einem Thema zu sagen hast oder Vorschläge mit einbringen kannst. Dann ist es an der Zeit dich nicht zu verstecken, sondern dich eben mit einzubringen. Pauschal kann man das aber ansonsten nicht

sagen, bloß keinen wilden Aktionismus. 😊

Beitrag von „Scooby“ vom 6. Dezember 2013 13:28

Zitat von Schmeili

Bring Schokolade mit. 😊

Der Rat ist gar nicht so schlecht. Mir ist die Referendarin, die zu ihrer ersten Konferenz Muffins mitbrachte, jedenfalls positiv aufgefallen 😊

Beitrag von „Moebius“ vom 6. Dezember 2013 14:10

Einige erprobte Ideen sind:

- direkt bei der Abstimmung der Ttagesordnung einige neue Punkte vorschlagen (Fahrtenkonzept, Evaluationskonzept, Förderkonzept, ...)
 - bei jeder Abstimmung aufstehen und laut auf geheime Wahl bestehen
 - den Konferenzleiter auf die Kollegen hinweisen, die nebenbei korrigieren oder mit ihrem iPad spielen
 - kurz vor Ende unter dem Punkt "Verschiedenes" melden und fragen, ob man nicht noch mal die Gelegenheit nutzen könnte um grundsätzlich über das Schulprogramm zu sprechen
-

Beitrag von „Schmeili“ vom 6. Dezember 2013 14:28

Mein Rat war auch ernst gemeint - und das nicht nur für Referendare! 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 6. Dezember 2013 14:45

"wir haben demnächst eine Besprechung/ ein Treffen/ Familienfeier/ . Was soll ich da sagen?"



Beitrag von „Mikael“ vom 6. Dezember 2013 15:48

Zitat von Moebius

Einige erprobte Ideen sind:

[...]

Was auch immer wieder gut kommt:

- bei nicht fristgerechter Ladung zu Beginn der Konferenz darauf hinweisen, dass man auf dieser Konferenz deshalb leider keine Beschlüsse fassen kann und sich deshalb in zwei Wochen noch einmal treffen muss
- am Ende von ausführlich diskutierten Tagesordnungspunkten, aber kurz(!) vor der Abstimmung darüber, darauf hinweisen, dass die schriftliche Beschlussvorlage leider nicht mit der Einladung zur Konferenz mit verteilt wurde und daher Diskussion und Abstimmung auf der nächsten Konferenz wiederholt werden müssen.

Gruß !

Beitrag von „Susannea“ vom 6. Dezember 2013 15:48

Moebius Vorschlägen ist eigentlich nur noch hinzuzufügen, dass man auch genügend Kollegen finden könnte zum Bullshit-Bingo spielen und dann bevor man Bingo hat immer aufstehen und "Bullshit" dazwischen brüllen!

Beitrag von „Sofie“ vom 6. Dezember 2013 16:57

Arme Kaicy... Du meinst es ja nur gut mit deiner Frage! Aber mal im Ernst: Wenn es irgendwelche Verhaltensregeln für Referendare gibt, dann die, sich so unauffällig wie möglich zu verhalten, immer dann zu lachen, wenn der Schulleiter einen (und sei es einen noch so schlechten) Witz macht und den anderen Kollegen möglichst viel Arbeit abzunehmen (aber natürlich ohne das an die große Glocke zu hängen). Und ganz wichtig: Bloß nicht bei der ersten Lehrerkonferenz mit guten Ideen kommen a la "Im Seminar haben wir gerade eine tolle neue Methode gelernt. Sollten wir die nicht mal ausprobieren hier an der Schule?"

Du musst selbst wissen, ob du dich total verbiegen willst oder auf Biegen und Brechen deine eigenen Ideen durchsetzen willst oder ob du irgendeinen Mittelweg findest.

Ach ja, um den Kollegen, der dir den Tipp gab, würde ich in Zukunft einen groooßen Bogen machen. Der will dir nichts Gutes 😊 😂

Beitrag von „neleabels“ vom 6. Dezember 2013 17:31

Mund halten. Zugucken. Ohren groß machen. Möglichst viel lernen. 😊 Letzteres meine ich übrigens ganz ohne Flachs. In Lehrerkonferenzen kann man unheimlich viel über die Sozialstrukturen eines Lehrerkollegiums und über den Führungsstil eines Schulleiters lernen. Als Referendar sollte man versuchen, so gut wie möglich zu verstehen, was da oberhalb und unterhalb der Oberfläche zwischen den einzelnen Fraktionen abgeht.

Sich selber einbringen? Lehrerkollegien sind Minenfelder und Lehrerkonferenzen sind combat areas, wo man anecken kann, wie sonst nirgendwo. Und 100% aller Kollegen, inklusive derer, die da nicht aufhören können, zu diskutieren, finden, dass Lehrerkonferenzen viel zu lange dauern.

Halte dich am besten einfach zurück und versuche, deine Kompetenzen in der Alltagsarbeit darzustellen und da, wo keiner genervt sein wird.

Nele

Beitrag von „Jule13“ vom 6. Dezember 2013 19:02

Ich unterschreibe Neleabels Tipp!

Bloß nicht einmischen. Du kennst dich mit den Themen doch gar nicht aus und weißt nicht, welchen Verlauf die vorherigen Diskussionen und Entwicklungen genommen haben.

Ein Referendar kann auch gar nicht recht beurteilen, worüber abgestimmt wird.

Ich habe mich am Anfang in allen Konferenzen bei Abstimmungen enthalten, weil ich mir schlicht noch kein Urteil bilden konnte. Das wurde mir nicht negativ ausgelegt. Ich fände es jetzt auch seltsam, wenn jemand, der ganz neu an einer Schule ist, ob Kollege oder Referendar, auf der ersten Lehrerkonferenz gleich das Wort ergreift.

Wobei es sich bei den Kollegien, die ich bis jetzt hatte, auch um Größenordnungen von 80 bis 140 Lehrkräften handelt. Vielleicht ist das an kleinen Grundschulen mit 20 Kolleginnen ja anders.

Beitrag von „Susannea“ vom 6. Dezember 2013 19:29

Zitat von Jule13

Ich habe mich am Anfang in allen Konferenzen bei Abstimmungen enthalten, weil ich mir schlicht noch kein Urteil bilden konnte.

Naja, zumindest hat das auch negative Folgen, denn bestimmten Themen dürfen hier z.B. nicht mit Enthaltungen sein, heißt, dann müsste noch mal abgestimmt werden.

Beitrag von „Melanie01“ vom 6. Dezember 2013 19:52

Ich finde es immer wieder erschreckend, was die Seminare unseren neuen Referendaren für tolle Tipps mitgeben!

Generell schließe ich mich der Meinung an, dass du dich gerade am Anfang möglichst wenig einmischen solltest. Die Konferenzen sind eine ziemlich ungeliebte Veranstaltung für alle und viele der TOPs haben eine größere Vorgesichte. Ohne die Strukturen und Hintergründe zu kennen, kannst du eigentlich nur negativ auffallen, wenn du da mitreden möchtest.

Das kann (und soll) sich natürlich im Lauf deines Refs verändern. Wenn du schon eine Weile an der Schule bist, hast du einen viel besseren Einblick und kannst wirklich konstruktiv mitarbeiten. Für den Anfang nimmt es dir ganz sicher niemand übel, wenn du dich erst einmal zurückhaltend verhältst.

Die Idee mit der Schokolade finde ich super! Unsere Neuen machen an der ersten Konferenz in ihrem Ref immer ihren Einstand - manchmal mit Muffins, Kuchen, oder Butterbrezeln. Das

kommt toll an und ist allgemein sehr beliebt. Lehrer sind ein naschsüchtiges Volk und Liebe geht bekanntlich durch den Magen! 😊

Wenn du ganz sicher gehen willst, besprich das Thema doch nochmal mit deiner Mentorin. Vielleicht hat sie noch einen Rat für dich, denn sie kennt die Gepflogenheiten an deiner Schule am Besten.

Ich wünsche dir einen guten Start und viel Erfolg!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Dezember 2013 20:01

Nun ja, Mitarbeit heißt ja nicht, dass man den Laden aufmischen soll. Mitarbeit heißt hier, wenn möglich sich einzubringen - mehr nicht.

Ansonsten hat Nele die Dinge sehr schön erklärt. Selbiges Verhalten empfiehlt sich übrigens auch für Junglehrer, die neu an eine Schule kommen.

Am Rande: Bevor man keinen bdU hat, zählt man formal nicht zu den Lehrern, so dass man auf Lehrerkonferenzen kein Stimmrecht hat. Ich wusste das damals nicht und wurde dann vor aller Ohren darüber belehrt. Hatte auch was Gutes - ich konnte mich bis zum bdU dann mental "ausklinken".

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Asfaloth“ vom 6. Dezember 2013 20:30

Ich hab grad als Vertretungslehrerin angefangen, hatte meine erste Fachkonferenz die Woche. Habe nur zugehört und was gesagt, wenn ich gefragt wurde nach meiner Meinung. Ich kenne ja nicht die Abläufe, so wie die Kollegen, die seit Jahren dort unterrichten. Bei einer anderen Fachkonferenz (DaF) waren wir nur 5 Lehrer, wobei ich die höchste Stundenanzahl unterrichte. Da habe ich fachlich mehr beigetragen, aber als sich die Kollegen z.B. über die Förderdiagnostik beschwert haben (also allgemein über den Aufwand bei nur einer Unterrichtsstunde), war ich still, denn ich bin ja nicht in der gleichen Situation.

Oh, da fällt mir ein, ich kenne nun den Grund weswegen man Beamte/r werden sollte: der eine Kollege sagte, dass er sich weigern würde, die Chefin könnte ihm ja nix, da er beamtet sei.

Aber ich stünde ja in einem Abhängigkeitsverhältnis (Vertretung).. 😊

Beitrag von „SteffdA“ vom 6. Dezember 2013 23:31

Zitat von Mikael

- am Ende von ausführlich diskutierten Tagesordnungspunkten, aber kurz(!) vor der Abstimmung darüber,...

sagen: "Das müssen wir jetzt nochmal pädagogisch diskutieren."

Das erzeugt dann nochmal 'nen richtigen Motivationsschub.

Im Ernst:

Beobachte das Gruppenverhalten. Wer sind die Akteure, die Mitläufer, die Nörgler etc.?

Schau, welche Themen bzw. Arbeitsgruppen viel (Zeit-)Aufwand und wenig Effekt versprechen (Kaffeekränzchen). Aus denen halte dich raus.

Schau, ob und bei welchen Themen/Arbeitsgruppen du dich tatsächlich einbringen kannst (im Sinne von "etwas bewegen"). Wenn es deine Zeit und Belastung zulassen, mach mit.

Grüße

Steffen

Beitrag von „Kaicy“ vom 7. Dezember 2013 08:21

Danke an die, die mit ERNSTGEMEINTEN Vorschlägen kommen 😊 Ich werde mich zu Beginn auf jeden Fall erstmal zurückhalten und alles auf mich zukommen lassen - ist wohl am schlausten. Die Idee mit den Muffins find ich super, um zu Beginn schonmal auf mich aufmerksam zu machen. Außerdem hab ich mit meiner ABB gesprochen und wir werden zusammen ein Weihnachtswichteln innerhalb des Kollegiums vorschlagen 😊

Beitrag von „Eugenia“ vom 7. Dezember 2013 08:50

Die Idee mit den Muffins hat aber auch einen Haken - zumindest, wenn ihr mehrere Referendare an der Schule seid, würde ich da aus diplomatischen Gründen keinen Alleingang unternehmen. Wenn Muffins, dann als Referendarsaktion von allen, sonst setzt du dich an dieser Front in die Nesseln. Abgesehen davon geht es nicht darum, um jeden Preis gleich aufzufallen, sondern sich im Laufe des Referendariats durch Leistung positiv bemerkbar zu machen. Konferenzbeiträge sind da nach meiner Erfahrung von untergeordneter Bedeutung. Es gibt auch so etwas wie Überengagement, das dann leicht peinlich wirken kann.

Beitrag von „Sofie“ vom 7. Dezember 2013 09:19

Ich werde jetzt zwar wahrscheinlich einen Shitstorm auslösen, aber warum zum Geier soll ich als Referendar Muffins fürs ganze Kollegium backen oder Weihnachtswichteln veranstalten? Ich persönlich würde das als Einschleimen auffassen. Davon abgesehen, finde ich diese Einstellung *Ich bin neu hier, ich mache alles, was ihr wollt, und auch wenn ich morgen eine Lehrprobe habe und sowieso schon bis Mitternacht am Entwurf sitze, backe ich gerne noch bis ins Morgengrauen Plätzchen für alle Kollegen* entsetzlich. An meiner Schule wird darauf geachtet, Referendaren Arbeit abzunehmen.

Warum willst du überhaupt gleich positiv auffallen? Gib den anderen doch erstmal Zeit, dich kennenzulernen. Mit de Einstellung, es allen Recht machen zu wollen und von allen geliebt werden zu wollen, kommst du in dem Beruf eh nicht weit. Man sollte sich nicht vor Arbeit drücken (solche Kollegen sind zurecht unbeliebt bei den anderen), aber man sollte auch nicht immer als erster *Ich! Ich!* schreien. Das kommt nicht gut an und du selbst machst dich damit kaputt.

Als ernst gemeinter Ratschlag: Erkundige dich vorher, was üblich ist. Wenn es üblich, dass die Referendare sich ausnutzen lassen, dann kannst du dir immer noch überlegen, was du machen willst. Aber es könnte durchaus auch als Einschleimen aufgefasst werden.
Man sollte sich schlicht und einfach an die Gepflogenheiten der Schule halten und ansonsten versuchen, einen guten Job zu machen.

Gruß, Sofie

Beitrag von „kecks“ vom 7. Dezember 2013 09:52

man kann das ja auch einfach als einstand deklarieren. das ist an den meisten schulen üblich und einfach nur nett; bei uns machen das neue refs und neue andere kollegen gemeinsam.

Beitrag von „Cambria“ vom 7. Dezember 2013 15:38

Ich würde erst einmal abwarten und wenn du mal selbst eine Idee oder Frage hast, dann eben anmerken, ohne besserwisserisch rüberzukommen.

Manchmal werden auch kleine Aufgaben verteilt, für die du dich melden kannst (z.B. Betreuung der Disco an Karneval, Bestellung der Weckmänner für St. Martin, etc.)

Beitrag von „Ummon“ vom 7. Dezember 2013 15:39

Zusätzlich zu den (ernstgemeinten) Tipps:

Einbringen in der Konferenz würde ich mich an deiner Stelle nicht mit Wortmeldungen, sondern mit Bereitschaft zur Mitarbeit, z.B. wenn eine Arbeitsgruppe zu irgendeinem Thema gebildet werden soll.

Dadurch bist du dann in diesem Thema tiefer drin als andere und kannst in der Folgekonferenz, wenn die Arbeitsgruppe ihre Ergebnisse vorstellt, tatsächlich etwas sagen, im Gegensatz zu den anderen Themen, für die du einfach zu neu an der Schule und zu unerfahren im Lehrerjob bist.

Aber mach sowas nur, wenn du auch wirklich Zeit dafür hast - im Ref bist du eigentlich ausgelastet genug, um dir nicht noch Extraarbeit aufzuholzen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 7. Dezember 2013 15:58

bei uns ist es üblich, dass alle neuen (neue lehrer und ref's) gemeinsam ein buffet für das ganze kollegium zur lehrerkonferenz organisieren.

kommt bei allen gut an.. ich war aber auch an einer großen schule wo im schnitt immer 6-7 neue anfangen..

kam gut an..

in meinem ref hatte ich damals zur konferenz beelegte brötchen+ saft/kaffee spendiert (wir waren aber auch nur 15)

Beitrag von „Elternschreck“ vom 7. Dezember 2013 19:45

Vieles wurde hier schon geäußert. Im Prinzip verbale Zurückhaltung, aber mit der Körpersprache (Kopfnicken, Lächeln, Diener...) stets Respekt und Wertschätzung gegenüber altgedienten Kollegen äußern !

Nach Konferenzschluss versuchen, so viele Kollegen wie möglich verbal zu loben ("Ihre Meinung zu ...finde ich pädagogisch sehr gut !"), unabhängig davon, ob die Meinungen der verschiedenen angesprochenen Kollegen differieren. 8.0e not found or type unknown

Beitrag von „alias“ vom 7. Dezember 2013 20:29

Zitat von coco77

in meinem ref hatte ich damals zur konferenz belegte brötchen+ saft/kaffee spendiert (wir waren aber auch nur 15)

Zur "vornehmen Zurückhaltung" wurde bereits genug empfohlen. Bei Muffins / Brötchen kommt es - wie im Zitat erwähnt - auf die Stärke des Kollegiums an. Bei uns haben Referendare auch schon Muffins gebacken - ein schmackhafter Blechkuchen kam jedoch (zumindest bei mir) besser an. Keiner erwartet, dass ein Reffi 2 Tage lang für das Kollegium backt und den Caterer spielt. Erkundige dich, wie der Usus im Kollegium ist. Oft tun sich 2 oder 3 Kollegen zusammen, die vor Kurzem Geburtstag hatten und "geben einen aus". Wenn du dich da einklinkst, ist das zu wuppen.

Lass die Idee mit dem Weihnachtswichteln. Schlag das um Gottes Willen nicht selbst vor. Das kann als Kindergartenaktion verstanden werden.

Stell dir vor, du bist der neue Lehrling in einem Industriebetrieb und es findet eine Mitarbeiterversammlung statt. Da würdest du auch nicht vorne hinstehen und Vorschläge für neue Produktionsabläufe vortragen....

Beitrag von „Kaicy“ vom 7. Dezember 2013 20:51

Danke für die ganzen anderen Antworten - damit kann ich schon gut was anfangen!! und nur weil ich mal Muffins backe, mache ich ja nicht gleich alles, was andere wollen 😊 Wir sind übrigens ein kleines Kollegium - also überarbeiten werde ich mich nicht dabei 😊

Beitrag von „Sofie“ vom 8. Dezember 2013 10:28

Zitat von Elternschreck

Vieles wurde hier schon geäußert. Im Prinzip verbale Zurückhaltung, aber mit der Körpersprache (Kopfnicken, Lächeln, Diener...) stets Respekt und Wertschätzung gegenüber altgedienten Kollegen äußern !

Nach Konferenzschluss versuchen, so viele Kollegen wie möglich verbal zu loben ("Ihre Meinung zu ...finde ich pädagogisch sehr gut !"), unabhängig davon, ob die Meinungen der verschiedenen angesprochenen Kollegen differieren. 8_o_)

Ironie?

Beitrag von „Schmeili“ vom 8. Dezember 2013 11:35

Zitat von Sofie

Ich werde jetzt zwar wahrscheinlich einen Shitstorm auslösen, aber warum zum Geier soll ich als Referendar Muffins fürs ganze Kollegium backen oder Weihnachtswichteln veranstalten?

Ich glaube, man nennt es gewöhnlich "Einstand" und hat nicht unbedingt was mit Referendaren zu tun. Für mich ist das ein recht gängiger Brauch, der auch in vielen anderen Bereichen Tradition hat.

Ich freue mich, dass ich in einem Kollegium arbeite, in dem jeder anderen gerne mal eine Freude macht und einfach so z.B. mal etwas Süßes, nen Kuchen, eine aufmunternde Karte oder Muffins mitbringt. Hat aber sicherlich auch etwas mit der Grundstimmung eines Kollegiums zu

tun.

Beitrag von „Sofie“ vom 8. Dezember 2013 13:38

Zitat von Schmeili

Ich freue mich, dass ich in einem Kollegium arbeite, in dem jeder anderen gerne mal eine Freude macht und einfach so z.B. mal etwas Süßes, nen Kuchen, eine aufmunternde Karte oder Muffins mitbringt. Hat aber sicherlich auch etwas mit der Grundstimmung eines Kollegiums zu tun.

Aber es geht ja gar nicht darum, dass die Threadstellerin irgendwem eine Freude machen will, sondern dass sie einen möglichst guten Eindruck hinterlassen will. Ich finde Traditionen super. Und dass sich Lehrer, die Geb. hatten, zusammentun und für die nächste Lehrerkonferenz Kuchen backen, kenne ich auch und finde es eine super Idee. Wenn du meinen Beitrag zu Ende gelesen hättest, dann hättest du bemerkt, dass ich durchaus dafür bin, sich den Gepflogenheiten der Schule anzupassen. Im Alleingang für ganze Kollegium Muffins zu backen, Weihnachtswichteln zu veranstalten und darüber hinaus mit Wortbeiträgen auf der ersten Lehrerkonferenz glänzen zu wollen, finde ich übertrieben. Das könnte durchaus als Einschleimen aufgefasst werden.

Und generell würde ich mir einfach nicht ständig n Kopp machen, wie ich mich verhalten sollte, damit die anderen mich mögen und akzeptieren. Ich bin im Ref. durchaus dem ein oder anderen Kollegen mal aus Versehen auf den Schlips getreten. Na und? Ich habe daraus gelernt und außerdem trotzdem ein gutes Examen gemacht.

Ganz nebenbei kann ich es eh nicht jedem Recht machen. Die einen findens gut, wenn Referendare sich einbringen, die anderen empfinden es als aufdringlich und unangemessen. Deswegen finde ich die ganze Diskussion über das richtige Verhalten von Referendaren und Junglehrern auch ziemlich überflüssig.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 8. Dezember 2013 13:50

Zitat von Sofie

Die einen findens gut, wenn Referendare sich einbringen, die anderen empfinden es als aufdringlich und unangemessen. Deswegen finde ich die ganze Diskussion über das richtige Verhalten von Referendaren und Junglehrern auch ziemlich überflüssig. [/size]

Und trotzdem sei es anderen Referendaren und Junglehrern hier gestattet, diese Frage zu stellen, wenn sie ihnen im Kopf rumgeistert. Du musst dich ja nicht beteiligen, wenn du sie als überflüssig empfindest.

Beitrag von „Sofie“ vom 8. Dezember 2013 14:18

Ich finde, es wird gerade etwas unsachlich. Natürlich MUSS sich hier keiner beteiligen. Aber es sei ja erlaubt, seine Meinung dazu zu äußern, OB man sich als Junglehrer/Referendar "verbiegen" sollte oder nicht, auch wenn man die Diskussion darüber, WIE man sich verbiegen sollte, als überflüssig empfindet.

Beitrag von „alias“ vom 8. Dezember 2013 23:09

BTW: Wer sich ab und zu verbiegt, bleibt flexibel 

Beitrag von „Sofie“ vom 9. Dezember 2013 09:44

Naja... Redensarten kann man nicht wirklich als Argument gelten lassen.

Wie gesagtgeschrieben, man sollte sich durchaus den Gepflogenheiten der Schule anpassen - das habe ich nie bestritten, würde das aber auch nicht als verbeigen bezeichnen - jedoch auf Teufel komm raus positiv auffallen zu wollen, finde ich übertrieben. Wenn es so üblich ist, dass Referendare zum Einstand Kuchen backen, Weihnachtswichteln veranstalten und durch vorbereitete Redebeiträge auf der ersten Lehrerkonferenz glänzen, dann sollte man sich dem auch nicht entziehen. Ich kenne das so nicht.

Ich würde einfach jedem Referendar raten, er/sie selbst zu sein, da man es eh nicht jedem Recht machen kann und man sich ansonsten in dem Beruf kaputt macht. Und das Ref. ist eh schon anstrengend genug.

Beitrag von „Piksieben“ vom 9. Dezember 2013 18:10

Zitat von Sofie

Ganz nebenbei kann ich es eh nicht jedem Recht machen.

So ist es. Mir zum Beispiel macht man keine Freude mit Kuchen, Mettbrötchen und Co. Es nötigt mich immer, nein zu sagen. Aber ich mag halt in der Schule nichts essen und schon gar nichts Süßes oder Verzwiebeltes.

Beitrag von „alias“ vom 9. Dezember 2013 19:39

Zitat von Piksieben

Aber ich mag halt in der Schule nichts essen und schon gar nichts Süßes oder Verzwiebeltes.

Und wenn schon, dass bitte Lachsbrötchen mit etwas Prosecco 

Beitrag von „neleabels“ vom 9. Dezember 2013 20:52

Zitat von alias

Und wenn schon, dass bitte Lachsbrötchen mit etwas Prosecco 

Das gab's bei der letzten Lehrerkonferenz vor den Sommerferien von den neu eingestellten Kolleginnen! 

Nele

Beitrag von „Hawkeye“ vom 9. Dezember 2013 21:06

Ich habe vor ein paar Jahren mal Sushi mit Lachs gemacht für die Kollegen. So what?

PS: Und bitte: In Konferenzen nur dann zu Wort melden, wenn man auch wirklich was zu sagen hat und nicht weil man soll. BITTE BITTE BITTE!!!! (Dieser Hinweis stammt von jemandem, der in den Konferenz vorn sitzt.)

Beitrag von „Meike.“ vom 9. Dezember 2013 21:19

Ohja, Hawkeye -und das gilt für alle Kollegen, vom Referendar bis zum Vorgesetzten. !!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Dezember 2013 06:05

Und wenn man was sagt, sollte man sich zu Wort melden ... man regt sich schließlich auch über quasselnde Schüler auf. 😊

kl. gr. frosch

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 10. Dezember 2013 13:04

Zitat von Sofie

Ich würde einfach jedem Referendar raten, er/sie selbst zu sein, da man es eh nicht jedem Recht machen kann und man sich ansonsten in dem Beruf kaputt macht.



(gilt auch für alle anderen Berufsgruppen...)

Beitrag von „Scooby“ vom 10. Dezember 2013 15:53

Der Schulleitung fällt auch positiv auf, wenn Lehrkräfte nicht während der Konferenz korrigieren



Beitrag von „neleabels“ vom 10. Dezember 2013 16:26

Zitat von Scooby

Der Schulleitung fällt auch positiv auf, wenn Lehrkräfte nicht während der Konferenz korrigieren



Wobei erpressungssicheren Lehrkräften relativ egal sein kann, was Schulleitungen auffällt.



Nele

Beitrag von „Melanie01“ vom 16. Dezember 2013 17:48

Total off-topic, aber ich bewundere grad den Ausdruck "erpressungssicher" :grins: In was für einem Umfeld wir doch täglich arbeiten müssen!

Ich war übrigens total happy, als ich endlich erpressungssicher war!!

Beitrag von „Hawkeye“ vom 16. Dezember 2013 19:20

Zitat von neleabels

Wobei erpressungssicheren Lehrkräften relativ egal sein kann, was Schulleitungen auffällt.



Nele

HMMMM *umherschau* Wer muss als nächstes Protokoll schreiben? Ah...

Beitrag von „neleabels“ vom 16. Dezember 2013 20:26

Zitat von Hawkeye

HMMMM *umherschau* Wer muss als nächstes Protokoll schreiben? Ah...

Hui, du hast ja ein zahmes Kollegium, wenn du damit durchkommst. 😊

Nele

Beitrag von „Hawkeye“ vom 16. Dezember 2013 21:40

Zitat von neleabels

Hui, du hast ja ein zahmes Kollegium, wenn du damit durchkommst. 😊

Nele

Noch viel besser...aber das verrate ich nicht ;). Nicht dass die Nörgelecke bei dir da hinten auf dumme Gedanken kommt ;).

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 20. Dezember 2013 22:25

Zitat von Sofie

Ich werde jetzt zwar wahrscheinlich einen Shitstorm auslösen, aber warum zum Geier soll ich als Referendar Muffins fürs ganze Kollegium backen oder Weihnachtswichteln veranstalten? Ich persönlich würde das als Einschleimen auffassen. Davon abgesehen, finde ich diese Einstellung *Ich bin neu hier, ich mache alles, was ihr wollt, und auch wenn ich morgen eine Lehrprobe habe und sowieso schon bis Mitternacht am Entwurf sitze, backe ich gerne noch bis ins Morgengrauen Plätzchen für alle Kollegen* entsetzlich. An meiner Schule wird darauf geachtet, Referendaren Arbeit abzunehmen. Warum willst du überhaupt gleich positiv auffallen? Gib den anderen doch erstmal Zeit, dich kennenzulernen. Mit der Einstellung, es allen Recht machen zu wollen und von allen geliebt werden zu wollen, kommst du in dem Beruf eh nicht weit. Man sollte sich nicht vor Arbeit drücken (solche Kollegen sind zurecht unbeliebt bei den anderen), aber man sollte auch nicht immer als erster *Ich! Ich!* schreien. Das kommt nicht gut an und du selbst machst dich damit kaputt.

Als ernst gemeinter Ratschlag: Erkundige dich vorher, was üblich ist. Wenn es üblich, dass die Referendare sich ausnutzen lassen, dann kannst du dir immer noch überlegen, was du machen willst. Aber es könnte durchaus auch als Einschleimen aufgefasst werden.

Man sollte sich schlicht und einfach an die Gepflogenheiten der Schule halten und ansonsten versuchen, einen guten Job zu machen.

Gruß, Sofie

Vielen Dank, du hast mir viel Schreibarbeit erspart. Mich hat es in meinem Ref. auch immer angekot***, wenn es bei LP-Besprechungen darum ging, als "Betroffener" auch noch für das leibliche Wohl der Mitrefis und meiner fetten Fachleiterin zu sorgen. Während die anderen (alles Kolleginnen) sich im Backen, Kochen, Garnieren übertrafen, kaufte ich dann meist Fertighackbällchen bei "Aldi". 

Beitrag von „MSS“ vom 21. Dezember 2013 08:44

Zitat von c. p. moritz

Vielen Dank, du hast mir viel Schreibarbeit erspart. Mich hat es in meinem Ref. auch immer angekot***, wenn es bei LP-Besprechungen darum ging, als "Betroffener" auch

noch für das leibliche Wohl der Mitrefis und meiner fetten Fachleiterin zu sorgen. Während die anderen (alles Kolleginnen) sich im Backen, Kochen, Garnieren übertrafen, kaufte ich dann meist Fertighackbällchen bei "Aldi". 😊

Gottseidank gab es das bei uns nicht. Nur zu den Seminarsitzungen, da ging es reihum, war meistens eh nur gekauft und Ausblider hat den Kaffee spendiert und die erste Mapfrunde. (In dem Rahmen finde ich es absolut okay, abgesehen davon, dass ich im Ref übelst zugenommen habe.)

@Schreibarbeit: Ging bei allen Koferenzen, die ich bislang gesehen habe immer nach dem Alphabet reihum.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 22. Dezember 2013 16:40

Zur Threadausgangsfrage : Am besten durch das freiwillige Übernehmen der Protokollführung !
8_o_)

Beitrag von „Asfaloth“ vom 28. Dezember 2013 19:49

erpressungssicher = beamtet .. 😊 ..so stellte es ein beamteter Kollege letztens in der DaF-FK dar ("mir kann sie ja nicht sagen, dass ich das tun soll"). Und endlich begriff ich den Sinn des Beamtentums lol